

Digitale beste Freunde

Anfang Oktober hat die ehemalige Altdorferin Ortrun Griebel die digitale Lernplattform **Schüler Connect** an den Start gebracht. Die Psychotherapeutin erklärt, warum ein solches Angebot in der jetzigen Zeit dringend vonnöten ist.



Viele Schüler leiden seit Beginn der Pandemie an Stress und Leistungsdruck. Die Lernplattform Schüler Connect soll bei wichtigen Fragen unterstützen. Foto: Jochen Tack/dpa

VON JOHANNES GURGUTA

ALTDORF - Home-Schooling, strenge Hygieneregeln, Kontaktbeschränkungen, Quarantäne und trotzdem leistungsfähig sein und Prüfungen schreiben: Der Alltag von Schülern hat sich in den vergangenen zwei Jahren stark verändert. Während einige Stimmen vom frühen Erlernen von Selbstständigkeit reden, fürchten viele Kinder, wegen mangelnder Präsenz im Unterricht auf der Strecke zu bleiben. Eine Umfrage unter 331 Schülern, wie es ihnen gehe und wie man sie unterstützen könne, kam zu einem erschütternden Ergebnis. 46 Jugendliche haben im vergangenen Schuljahr schon einmal konkret mit dem Gedanken gespielt, sich das Leben zu nehmen (wir berichteten).

Corona als Auslöser

Diese Umstände haben die ehemalige Altdorferin und Psychotherapeutin Ortrun Griebel dazu animiert, ein besonderes Hilfsprogramm zu starten: das Online-Lernportal Schüler Connect. Sie arbeitet regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen und kennt die Herausforderungen und Probleme. Dabei ist ihr ein Punkt besonders wichtig: „Sie sollen die Kontrolle nicht verlieren.“ Seit Anfang Oktober steht die Plattform kostenfrei zur Verfügung. Es werden sogenannte Tandems aus einem Mentor und einem Mentee gebildet, die dann in Chat-, Video- oder Audiotreffen in Kontakt treten. Dabei geht es darum, neben dem Unterstützen bei Lerninhalten auch soziale Begegnungen zu ermöglichen – wenn auch online. Die Vorteile dieses Systems seien das gegenseitige Fördern, das Erlernen von Stärken und Schwächen sowie die zeitliche und kommunikative Flexibilität. „Zur Zeit fahren fünf Tandems, aber die Plattform hat Platz und Zeit für mehr“, erzählt sie.

Um die Einteilung dieser Tandems kümmert sich Griebel selbst: „Im Moment telefoniere ich mit jedem, der sich interessiert, damit das Matchen gut klappt.“

Matchen beschreibt den Prozess der Zusammenführung von passenden Lernpartnern. Dabei wägt sie den Bedarf und die Fähigkeiten der Bewerber ab. „Grundsätzlich geht es nicht nur um fachspezifische Inhalte“, klärt sie auf. Dazu kommt noch das sogenannte Best-Buddy-, also Beste-Freunde-Konzept, um dem jeweiligen Mentee bei Hausaufgaben oder anderen schulischen Problemen weiterzuhelfen. „Das hilft, die Selbstwirksamkeit aufzubauen“, erklärt die Psychologin. Selbstwirksamkeit beschreibt die Überzeugung, grundsätzlich das Leben gut bewältigen zu können. Im psychologischen Sinne oftmals ein Garant für Erfolgs- und daraus resultierende Glücksgefühle. Das falle Betroffenen in der Pandemie sehr schwer. Dieses Konzept der schulischen Hilfestellung in Verbindung mit freundschaftlicher Vertrauensbasis läuft laut Griebel sehr gut.

Vertrauen, aber auch Kontrolle

Um Problemen wie Mobbing und anderen Konflikten vorzubeugen, benutzt Griebel bestimmte Hürden beziehungsweise „Schutzzäune“, wie sie es bezeichnet. „Es kommen nur Menschen in die Plattform, die ich freigebe“, versichert sie. Außerdem müssen Mentoren ein Führungszeugnis und eine Einverständniserklärung der Eltern abgeben, wenn sie unter 18 Jahren sind. Das gewährleiste einen sicheren und respektvollen Umgang zwischen allen Beteiligten im digitalen Raum. Hinzu kommt, dass auf Datensicherheit großer Wert gelegt wird: „Es werden alle europäischen Sicherheitsstandards beachtet“, stellt Griebel klar.

„Ich finde, Schüler Connect hat ein echt gutes Konzept“, erklärt die 15-jährige Lia Renner. Sie besucht das Leibniz-Gymnasium in Altdorf und gibt schon seit Juni 2021 Nachhilfe. Bei der Online-Plattform ist sie bisweilen noch nicht angemeldet, will dies aber zeitnah tun. „Ich mag es sehr gerne, meiner Nachhilfeschülerin Sachen zu erklären und sie zu unterstützen.“ Das sei ihre größte Motivation, obwohl sie sich natürlich auch über die Ehrenamtlichenpauschale freut. Ihre Nachhilfeschülerin besucht die vierte Klasse und braucht vor allem in Mathematik, aber auch in Deutsch und Heimat- und Sachkunde Unterstützung. Daneben reden sie auch über andere Dinge. „Da geht es darum, wie es ihr geht, wie es in ihrer Klasse läuft und an welche Schule sie nach der vierten gehen will“, erzählt Renner. Dabei schätzt sie, dass alles auf einer ungezwungenen und freundschaftlichen Basis abläuft. In Zukunft möchte sie weiter andere Schüler unterstützen, deshalb will sie sich bei Schüler Connect anmelden.

Dass auf der Plattform alles digital abläuft, macht das Konzept für Ortrun Griebel zukunftssträchtig: „Die Schüler kommen online gut zu recht.“ Unterstützt wird das Projekt von der Freiwilligenagentur Altdorf und dem Rotary Club Nürnberger Land. „Das sind nicht nur Sponsoren, sie geben mir auch Rückhalt“, unterstreicht sie. Sie würde sich über mehr Interessenten und Anmeldungen auf dem Portal freuen. Dann sei es auch möglich, Prozesse zu automatisieren und eventuell weitere Mitarbeiter einzustellen.

Info

Weitere Informationen zu Schüler Connect sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich online unter <https://schueler-connect.de>.